



Liebe Gemeindeglieder unserer Domgemeinde, liebe Leserinnen und Leser!

Es ist jetzt Mitte Juli, da ich diese Zeilen schreibe. Der Baugerüste am Dom sind es nun noch mehr geworden. Vieles ist zu tun an und in dem alten Gemäuer. Bei Domführungen mit Schulklassen frage ich die Schülerinnen und Schüler gern einmal: Was würden uns die alten Mauern so erzählen, wenn sie es denn könnten?

Heute hätten sie wohl gesagt: Was für ein schöner Gottesdienst der Montessori-Schule zum Schuljahresabschluss. Da freue ich mich auch schon auf morgen, wenn die Niels-Stensen-Schule ihren Schuljahresabschluss hier mit einem Gottesdienst feiern wird und auf die kommenden im neuen Schuljahr. Vielleicht würden die Mauern auch über das interessante und bewegende Gespräch des Gemeindepädagogen mit einer alten Dame aus Massachusetts (USA) berichten, die nach vielen Jahrzehnten das erste Mal wieder

nach Deutschland gekommen ist, nachdem sie als Siebenjährige mit ihren Eltern aus Nazi-Deutschland fliehen musste und die sich angesichts des vielen Leids in der Welt die Frage stellt: Warum tut Gott nichts? Und sicherlich könnten die Mauern auch über so manche unschönen Dinge aus Vergangenheit und Gegenwart berichten.

Unser Dom, wie auch alle anderen Kirchen, sind offen für alle Menschen. Jeder ist willkommen, jeder darf kommen, jeder soll kommen! Ein Gang durch eine Kirche tut etwas mit dem Besucher. Es ist neben vielen anderen Aspekten immer auch eine Auseinandersetzung mit seinem persönlichen Glauben. Im Gästebuch, das im Dom ausliegt, kann man viele solcher Geschichten lesen. Man verlässt eine Kirche immer verändert.



Domführungen mit Kitagruppen oder Schulklassen sind für mich was ganz Besonderes. Dieses Staunen mit offenem Mund, das lange „Ah“ und „Oh“ von Kindern, die noch nie in einer Kirche waren oder auch das lässige, jugendliche „cool Alter“... Meist gibt es viele Fragen und das Interesse ist groß. Da kann eine Domführung auch schon mal zwei Stunden dauern, ohne dass es den Beteiligten langweilig wird.

Ja, im Moment stören mich die Baugerüste manchmal. Aber hinterher, wenn sie wieder weg sind, werden die Mauern mit neuem Glanz erstrahlen – wie dann z. B. mit den von Günther Uecker gestalteten Fenstern. Und unser alter Dom hat dann wieder eine Menge mehr zu erzählen.

Liebe Leserinnen und Leser! Machen Sie selbst doch einmal den Versuch! Stellen Sie sich vor, Sie wären die Kanzel, die Orgel oder das Gitter an der Grablege: Was würden Sie dann schon alles erlebt haben und davon berichten können... Entdecken Sie gerne neu oder wieder unseren schönen Dom. Und entdecken Sie dabei auch, was dieser Besuch mit Ihnen vielleicht macht. Seien Sie Kirchenentdecker – hier und anderswo!

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Spätsommer- und Herbstzeit!

A handwritten signature in blue ink, which appears to read 'M. Labude'.

Ihr Gemeindepädagoge Matthias Labude

Bild Titelseite: © Stefan Steinat
Bild Seite 2: © Matthias Labude

Glückwunsch!

Dreißigjähriges Dienstjubiläum von Jan Ernst

Am 1. September 1993 begann Jan Ernst seinen Dienst als Kantor der Domgemeinde. Er folgte Winfried Petersen, mit dem ihn in der Folgezeit ein herzliches und kollegiales Verhältnis verband. Am 1. September diesen Jahres wird Jan Ernst dreißig Jahre als Domkantor tätig sein – so lange wie kein Mitarbeiter sonst. 30 Jahre – eine ganze Generation. Man sieht Jan Ernst das Alter nicht an, und bemerkt es vor allem deshalb nicht, weil Jan Ernst sich nicht aufs Altenteil zurückgezogen hat, sondern sein Amt mit dem gleichen Elan wie vor dreißig Jahren versieht, obwohl ein schwerer Sturz, bei dem er sich die Hand brach, und eben die vielen Jahre dazwischenliegen. Dies alles zieht bis heute Menschen aller Altersgruppen in den Bann und zu den Musiken im Dom. Ob bei der musikalischen Arbeit mit Kinder- und Jugendchor, mit der Domkantorei oder dem Chor „65 Plus“, überall zeigt Jan Ernst dieselbe freundliche Zugewandtheit, dieselbe Geduld und dasselbe unerbittliche Gehör, das jeden Fehler registriert. Dabei ist er kein Pedant und auch kein Oberlehrer; die Freude am Singen und an der Musik ist ihm genauso wichtig wie die Reinheit und Schönheit des Klanges. Und dass er beides vermitteln kann: Das ist seine große Gabe.



Neben der Chorarbeit liegt seine andere große Begabung im Orgelspiel und -unterricht. Den Gottesdienst bereichert er durch sein immenses Repertoire an Orgelstücken, seine Liedbegleitung stellt er ganz in den Dienst der Gemeinde. Das Vorspiel zum Predigtlied, das er, wie bei allen Liedern, improvisiert, setzt die Predigt mit den Mitteln der Musik fort, gibt einer guten Predigt das Tüpfelchen auf dem I oder rundet sie ab – achten Sie einmal bei einem der nächsten Gottesdienste darauf! Zur Gottesdienstgestaltung zählen auch die vielen Einsätze der Chöre im Gottesdienst, vor allem der Domkantorei. Und dazu gehört besonders die Osternacht – inzwischen eine Institution am Dom.



Unermüdlich gibt Jan Ernst sein Wissen an seine Orgelschülerinnen und -schüler weiter. Manche von ihnen sind inzwischen selbst Kirchenmusiker. Mit den Orgellandachten am Montag, dem Orgel-Wunschkonzert, der Orgelmusik am Altjahrsabend erfreut er seine Zuhörer und Zuhörerinnen, zeigt die Bandbreite seines Könnens, ohne sich dabei in den Vordergrund zu drängen.

Jan Ernst hat durch seine Profession wie durch seine Person über dreißig lange Jahre Wesentliches zur Lebendigkeit der Domgemeinde beigetragen, ohne dabei müde zu werden. Im Namen der Domgemeinde sagen wir ihm dafür von ganzem Herzen Dank, wünschen ihm alles Gute, Gottes Segen und freuen uns auf weitere schöne Musik und gute Begegnungen mit ihm.

Gemeindebrief In eigener Sache

Der Gemeindebriefredakteur bedankt sich bei den sehr zahlreichen netten und konstruktiven Rückmeldungen auf die Artikel in der gleichen Rubrik im letzten Domgemeindebrief!

Dieser aktuelle Gemeindebrief musste, wie fast immer im Sommer, bereits vor den großen Ferien bis Anfang Juli fertiggestellt werden. So kann es sein, dass manche aktuellen Informationen noch nicht aufgenommen werden konnten. Daher bitten wir alle Leserinnen und Leser, sich immer auch tagesaktuell zu den verschiedenen Veranstaltungen zu informieren – an den Aushängen der Schaukästen am Dom und am Gemeinderaum, der Infotafel im Dom oder auf unserer Website unter www.dom-schwerin.de!

Matthias Labude

Ökumenischer Stadtgottesdienst

Auch in diesem Jahr wird zum ökumenischen Stadtgottesdienst wieder in den Schlossinnenhof eingeladen. Das Motto: **Du bist gern gesehen**. Biblischer Hintergrund ist die Erfahrung, die Hagar am Brunnen inmitten der Wüste so auf den Punkt bringt: „Du bist ein Gott, der mich ansieht.“ (1. Mose 16, Vers 13) Also: Seien Sie dabei und kommen Sie nicht allein! Bringen Sie viele aus Ihrer Gemeinde mit! Gerne auch Kinder und Enkel: Für „die Kleinen“ wird ein Kinderprogramm vorbereitet.

Du bist gern gesehen! Also dann bis zum **10. September, 11 Uhr, im Schlossinnenhof!**

Das ökumenische Vorbereitungsteam

Schweriner Gebet mit Gesängen aus Taizé

Nach den Sommerferien beginnt wieder das Schweriner Gebet in der Thomaskapelle des Doms. Die nächsten Termine: 13. September, 11. Oktober, 8. November jeweils 18 Uhr. Der Vorbereitungskreis lädt herzlich dazu ein!

Klaus Schmidt

Demenz - Die Welt steht Kopf

Unter dem Motto „Demenz – Die Welt steht Kopf“ steht der Welt-Alzheimerstag am 21. September und beschreibt damit das Gefühl vieler Menschen, die von Demenz betroffen sind. Wir alle können etwas tun, damit Menschen mit Demenz den Boden unter den Füßen spüren, sich aufgefangen fühlen und Teil unserer Gemeinschaft sind. Am 21. September wird es von 10 bis 12 Uhr ein Lesertelefon bei der SVZ geben und um 18 Uhr im Capitol die Filmaufführung „Blauer Himmel Weiße Wolken“. **Der Gottesdienst im Dom am 24. September, 10 Uhr, wird die Woche der Demenz beschließen.** Weitere Informationen erhalten Sie über das Zentrum Demenz 0385 / 52133818.

Ulrike von Maltzahn-Schwarz



Demenz – die Welt steht Kopf

Welt-Alzheimerstag 21. September
Woche der Demenz 18. – 24. September 2023

 Bundesliche Alzheimer Gesellschaft e.V.  Nationale Demenzstrategie

www.alzheimer.de www.nationale-demenzstrategie.de

Pilgern – Der Weg ist das Ziel

Ultreia, Ulteia, et Suseia, Deus, adjuva nos!

Vorwärts, immer weiter und aufwärts, Gott helfe uns auf unserem Weg!

Dies ist das uralte Lied der Jakobspilger, mit welchem wir Ihnen und Euch unseren nigelnagelneuen Pilgerstempel vorstellen wollen. „Was, der Schweriner Dom hat einen Pilgerstempel? Wozu das denn? Wir sind doch hier nicht in Spanien auf dem Jakobsweg?!“

Jein! Natürlich steht unser wunderschöner Dom noch immer zwischen den Schweriner Seen im guten alten Mecklenburg. ABER, genau zwischen diesen Seen schlängelt sich auch der Jakobsweg hindurch. Ein Jakobsweg von Hunderten, die alle ein gemeinsames Ziel haben. Das Grab des Apostels Jakobus in Santiago de Compostela. Diese vielen Jakobswegen durchziehen ganz Europa wie ein Spinnennetz, wie die Strahlen einer Jakobsmuschel. Der Pilgerweg, der durch Schwerin hindurchführt ist der Birgitta-Weg. Die Heilige Birgitta kam 1341 auf ihrer Pilgerfahrt von Schweden nach Santiago de Compostela höchstwahrscheinlich auch durch Schwerin.

Aber was war an Schwerin so wichtig, dass Scharen von Pilgern hierher strömten? Das Schloss mit seiner goldenen Kuppel und den Türmchen als Tourismusmagnet gab es damals noch nicht. Auch Ilkas Eisdielen hatte noch nicht geöffnet. Natürlich kamen sie alle nur deshalb, um unseren Schweriner Dom zu besuchen. Die Reliquie des Heiligen Blutes war dafür verantwortlich, dass der Dom zu einem Wallfahrtsort wurde.



Pilgerwege orientierten sich immer entlang solcher Wallfahrts- und Kraftorte und an Klöstern. Schon in den 1980er Jahren wurde der Birgitta-Weg durch Initiative des Pilgerklosters Tempzin rekonstruiert. Durch Schwerin hindurch ist der Weg mit der Pilgermuschel und dem Birgitta-

Kreuz ausgewiesen. Halten Sie mal zwischen Mueß, der Innenstadt und Neumühle die Augen offen. Vielleicht sehen Sie an einem Laternenpfahl oder Verkehrsschild ein Zeichen?



Im Schweriner Dom können Pilgerinnen und Pilger seit Mitte Juni 2023 nun auch einen Pilgerstempel und auf Wunsch einen Pilgersegen für ihren Weg erhalten. Den Stempel gestaltete unser Domgemeindemitglied, die Künstlerin Cathrin Resch. Er ist am Eingang des Doms bei der Domaufsicht erhältlich.

In den folgenden Gemeindebriefen werden wir uns in einer kleinen Reihe von Artikeln noch näher mit dem Thema Pilgern auseinandersetzen.



Bilder: © Stefan Steinat

Also, treten Sie doch einfach mal aus der Tür heraus, aus ihrer eigenen Haustür oder unserer mächtigen Dompforte. Machen Sie sich auf den Weg, den vor uns schon seit Jahrhunderten unzählige Pilger liefen. Bis Santiago de Compostela. Oder doch erst einmal nur bis Neumühle?

Stefan Steinat

Neuer Konfirmandenkurs

Liebe Eltern,

mit dem neuen Schuljahr beginnt im September auch ein neuer Konfirmandenkurs in der Domgemeinde. Der Kurs wird gemeinsam geleitet von Pastor Güntzel Schmidt und Gemeindepädagoge Matthias Labude. Wir werden, weil das die vielen positiven Erfahrungen der vergangenen Kurse zeigen, den Konfirmandenunterricht wieder im wöchentlichen Rhythmus anbieten.

Konfirmandenzeit?

Na klar!
In der Domgemeinde Schwerin!

Ev.-Luth. Domgemeinde Schwerin
Am Doms 4, 19055 Schwerin
Informationen bei Gemeindepädagoge
Güntzel Schmidt
guntzel.schmidt@elkom.de
0175 9993907
und Gemeindepädagoge
Matthias Labude
matthias.labude@elkom.de
0152 01323594

Der Konfirmandenkurs bietet Ihrem Kind Gelegenheit, gemeinsam mit anderen Jugendlichen Glauben zu erfahren und zu erlernen – beim wöchentlichen Austausch in der Gruppe, bei Freizeiten in unserem schönen Bundesland, in Schweden, auf Exkursionen oder anderen Events. Der Konfirmandenkurs ist offen für alle – egal ob Ihr Kind schon getauft ist oder noch nicht. Während der Konfirmandenzeit besucht Ihr Kind u.a. Gottesdienste, übernimmt kleine Aufgaben im Rahmen der Gottesdienste oder gestaltet diese aktiv mit. Der Konfirmationsgottesdienst findet dann am 1. Juni 2025 im Dom statt.

Einen **Infoabend** zum neuen Konfirmandenkurs gibt es am **Mittwoch, 6. September, 18 Uhr, im Dom** (Eingang Marktportal). Weitere Informationen erhalten Sie bei Pastor Güntzel Schmidt oder Gemeindepädagoge Matthias Labude.

Güntzel Schmidt / Matthias Labude

Baumaßnahmen am Dom

Die Restaurierung der herzoglichen Särge in der Grablege, die durch Spenden ermöglicht wurde, ist fast abgeschlossen. Die Särge wurden gereinigt, restauriert und mit einer Wachsschicht überzogen, um das Metall vor Korrosion zu schützen.

Von den beiden Treppentürmen des nördlichen Querhauses waren Steine heruntergefallen. Bereits im letzten Jahr war ein Gerüst im Innenhof des Kreuzganges aufgebaut worden, aber weil dort oben Turmfalken brüteten, mussten die Arbeiten ruhen. Im März wurden sie wieder aufgenommen und sind nun abgeschlossen. Die herausgefallenen Steine wurden nicht ersetzt, weil man nach Ansprache mit der Denkmalpflege keine neuen Steine zwischen die alten Original-Formsteine setzen wollte. Die Formsteine wurden gesichert. Zum Teil musste dabei falscher Zement, mit dem man schon einmal Reparaturen durchgeführt hatte, entfernt werden. Dieser Zement war gequollen und hatte die Steine weiter herausgedrückt. Die Mauerflächen wurden neu verputzt und mit passender Farbe gestrichen.

Im Dom wurde im nördlichen Querhaus ein Gerüst zum Einbau der von Günther Uecker gestalteten Fenster aufgestellt; sein Gegenpart befindet sich draußen im Hof des Kreuzganges. Die alten Gläser wurden entfernt, das Mauerwerk restauriert und die Schutzverglasung wieder eingebaut. Jetzt warten wir auf die Fertigstellung der Gläser, die von der Firma Derix nach den Entwürfen Günther Ueckers aus blauem Glas geätzt werden. Wir hoffen, dass bis zum Einbau der beiden Fenster die Finanzierung der anderen beiden Fenster zumindest in Aussicht steht. Dann könnte das Gerüst einfach umgestellt werden. Jedenfalls wird angestrebt, die anderen beiden Fenster im ersten Halbjahr 2024 fertigzustellen und einzubauen.

Im Juni hat die Sanierung des Kreuzganges begonnen: Die Dachziegel des nördlichen und westlichen Kreuzgangflügels sind defekt; das Dach wird neu eingedeckt. Zuvor werden alte, nicht mehr benötigte Einbauten unter dem Dach abgebrochen und entsorgt. Die Simse, auf denen an manchen Stellen schon kleine Bäumchen wachsen, werden wieder abgedichtet und die Bäume entfernt. Dazu muss das Mauerwerk aufgebrochen werden, damit man auch an die Wurzeln herankommt. Anschließend werden die Steine wieder eingesetzt. Die Sanierung des Kreuzganges soll bis zum Winteranfang beendet sein.



Musik im Dom

Konzert der Domkantorei im September

Im September wird die Domkantorei unter Jan Ernst das Stabat mater von Antonín Dvořák (1841-1904) im Dom aufführen. Das Mariengedicht des Franziskanermönches Jacopone de Todi aus dem 13. Jahrhundert, das das Leiden der Mutter Maria unter dem Kreuz zum Thema hat, wurde von mehreren Komponisten vertont. 1876-77 entstand die Komposition für Soli, Chor und Orchester von Dvořák, sein erstes geistliches Werk. Unglücksfälle wie der Tod dreier seiner Kinder hatten die Jahre zuvor geprägt. Seit 1874 war Dvořák mit der Organistentätigkeit in der St. Adalbert Kirche in Prag betraut, in dieser Zeit kam er in Kontakt mit Kirchenmusik verschiedenster Art. Vermutlich fand der tieferreligiöse Komponist Trost in der Arbeit am Stabat mater. 1880 wurde das Werk in Prag uraufgeführt.

Die Domkantorei lädt herzlich zum Konzert am Sonnabend, den 16. September, 17 Uhr, in den Dom ein. Eintrittskarten gibt es ab 1. September in der Buchhandlung Schoknecht, Schloßstraße (25€ nummerierte Plätze, nicht nummerierte Plätze 20€ / erm. 15€).

Ute Rothacker

Übersicht der musikalischen Veranstaltungen bis November

Jeden Montag (bis 25. September), 14:30 Uhr

ORGEL-ANDACHT – 20 Minuten Musik an der historischen Ladegast-Orgel

Mittwoch, 6. September, 19:30 Uhr

ORGELKONZERT

An der historischen Ladegast-Orgel von 1871 – Mari Fukumoto (Japan, z. Z. Weimar)
Werke von Reger, Alain, Bach

Mittwoch, 13. September, 19:30 Uhr

ORGELKONZERT

An der historischen Ladegast-Orgel von 1871 – „Die Kunst der Improvisation“
Enno Gröhn (Hamburg)

Samstag, 16. September, 17:00 Uhr

ANTONÍN DVOŘÁK – STABAT MATER

Domkantorei, Concerto Celestino, Dorothee Fries (Sopran), Sophia Maeno (Alt),
Leonhard Reso (Tenor), Jörg Gottschick (Bass) – Leitung: Jan Ernst
Nummerierte Plätze € 25, nicht nummerierte Plätze € 20 (erm. € 15)
Vorverkauf ab 1. September in der Buchhandlung Schoknecht, Schloßstraße

Mittwoch, 20. September, 19:30 Uhr

AUF VIELEN TASTEN

Friedemann Braun (Schwerin) spielt an der Ladegast-Orgel, der Chororgel, einem
französischen Harmonium (Paris 1850) und an einer Dulcitone (Schottland ca. 1900)

Mittwoch, 27. September, 19:30 Uhr

FLÖTE UND ORGEL

Flöte: Barbara Toppel (Wernigerode) Orgel: Jan Ernst
Werke von Widor, Rheinberger, Reger, Händel, Rutter u.a.

Förderkreis Schweriner Dom e.V.

Fotoausstellung zum Schaffen Günther Ueckers

Mit dem Herbst kommt die Zeit der Ernte. Herbstgefühle haben wir im Förderkreis-Vorstand, wenn wir an die Fotoausstellung zum Schaffen von Günther Uecker im Dom denken. Das ist unser September-Projekt. Es sind bislang so in dieser Fülle und in dieser Konstellation noch nie gezeigte dokumentarische Einblicke in das Arbeitsleben des mecklenburgischen Künstlers. Anna Lenz, die Fotografin, hat uns die Werke zur Verfügung gestellt. Sie lebt in Österreich und hat internationale Bekanntheit durch ihre Ausstellungen der Sammlung Lenz-Schönberg erlangt. Kernstücke ihrer Sammlung sind Werke der Künstlergruppe ZERO, zu der auch Günther Uecker gehört. Nach der Ausstellung im Dom sollen die Fotos ab Oktober in Rerik gezeigt werden, wo Günther Uecker vor Jahren die Glocken der Kirche gestaltet hatte.



Die Fertigstellung der ersten beiden Fenster nach den „Lichtbogen“-Entwürfen von Günther Uecker sorgt für große Freude in Förderkreis. Danke allen Unterstützern der Ostdeutschen Sparkassenstiftung, des Landes Mecklenburg-Vorpommern und der vielen stillen Helferinnen und Helfer im Hintergrund. Noch im September erwarten wir zur Finanzierung der Fenster drei und vier wichtige Entscheidungen auf Bundesebene. Wir wollen es möglich machen, dass die Produktion in den Glasstudios Derix in Taunusstein nahtlos fortgesetzt werden kann. Ob unsere Herbstgefühle weiter wachsen, wollen wir auf unserer Mitgliederversammlung im Oktober berichten.

Thomas Balzer

Dom-Tansania-Initiative

Heute möchten wir Ihnen berichten, was wir so alles unterstützen in den Gemeinden der Pare-Diocese in Tansania. Vor allem sind das die Frauengruppen und die Kinder. Die Bilder zeigen Schulkinder, denen wir das Schulgeld zahlen, meist auch die Verpflegungs- und Schulkleidungskosten und ein bisschen Taschengeld, damit sie sich auch mal ein Eis oder eine Banane leisten können. Das Schulessen ist sehr eintönig und meist sind die Kinder auch immer weit weg von den Eltern, die oft natürlich auch nicht viel haben.



Die meisten Kindern stammen von alleinerziehenden Müttern oder den Massai. Gerade schrieb eine langjährige Freundin, dass sie im Krankenhaus bei ihrem alten Vater ist, den sie verpflegen muss, denn in Tansania gibt es keine Essensverpflegung in den Krankenhäusern wie bei uns. Auch ihr helfen wir.

Die Stadtwerke Schwerin werden in dem Emuguri-Massai-Gebiet ein Regenwasser-Sammelsystem finanzieren. Langsam haben alle Massai-Gemeinden im Bereich von Same ein solches. Die Frauen sind dafür sehr dankbar und glücklich, müssen sie doch nicht mehr täglich zehn Kilometer und mehr laufen, um Wasser zu holen.

Der Büchertisch im Dom wird weiterhin gut angenommen – Touristen nehmen gern ein Buch und geben großzügig Spenden in die Truhe. Asante sana – herzlichen Dank!

*Gerlinde Haker
für das Tansania-Initiativ-Team*



Montessori-Schule

Altes Testament, Neues Testament – wann kommt der nächste Teil? Schüler*innen der Montessori-Schule Schwerin stellen auch kritische Fragen zur Religion

Im Juni fand in der Montessori-Schule Schwerin ein weiterer Themenabend der beliebten Veranstaltungsreihe „Monte trifft ...“ statt. Schulleiter Fred Vorfahr nahm den vor zehn Jahren mit der Domgemeinde und der Schloßkirchengemeinde geschlossenen Kooperationsvertrag zum Anlass, das Thema „Christliche Bildung – Religion in der Schule“ in den Focus zu nehmen.

Die Eingangsfrage des Gastgebers, ob Religion aus der Mode komme, beantwortete Wolfgang v. Rechenberg, Referent für Schulangelegenheiten im Landeskirchenamt der Nordkirche, mit einem klaren „Nein“. Nach seiner Einschätzung kommen Menschen zu unterschiedlichen Zeiten ihres Lebens an den Punkt, etwas zu hinterfragen und Antworten auf drängende Existenzfragen in der Beschäftigung mit Religion zu finden. Dazu sei es wichtig, dass religiöse Bildung als Teil des allgemeinen Bildungsangebots zur Verfügung stehe, um sich Orientierungswissen, Werte und Toleranz aneignen zu können. Das christliche Menschenbild, das auch Grundlage des freiheitlich-demokratischen Rechtsstaats ist, gibt dafür eine Wertorientierung, in der der Mitmensch als gleichwertig und gleichrangig anerkannt werde.

Volkmar Seyffert, Pastor der Schloßkirchengemeinde Schwerin, berichtete von einem zunehmenden Verlust an Wissen und Bildung, den er trotz vielfach gepflegter Traditionen feststellt: Was bedeutet zum Beispiel die Adventszeit oder warum feiern wir Ostern? Um diese Fragen zu beantworten, übernehme er gern die Funktion eines Übersetzers. Darüber hinaus betonte er, dass Kinder und Jugendliche auch gegenüber Lehrenden die Möglichkeit haben müssen, etwas zu hinterfragen. So können sie für sich Entscheidungen treffen und zu selbstbewussten Menschen heranwachsen. Matthias Labude, Gemeindepädagoge der Domgemeinde Schwerin bestätigte dies aus seiner Arbeit, mit der er Kindern und Jugendlichen etwas für ihr Leben mitgeben könne – nicht selten komme auch nach Jahren davon etwas zurück.

Erzieher und Pädagogen wissen aus ihrer Arbeit mit Kindern und Schüler*innen, dass Religion und Glaube hinterfragt werden. Dabei können die Fragen auch kritisch sein, etwa: Wie soll das denn funktionieren mit der Arche? Oder: Nach dem Alten Testament und dem

Neuen Testament müsste doch eigentlich ein dritter Teil der Bibel erscheinen – wann kommt er? Sie berichteten aber auch von besonderen Augenblicken, die sie erleben durften. Etwa das dankbare Innehalten einer Schülerin mit ihrer Mutter nach einer bestandenen Prüfung oder ein beim Besuch einer Kapelle spontan angestimmtes Lied der Schülergruppe - das sind „Gänsehaut-Momente“, wie eine Lehrerin formulierte.



Bild: © Anna Karsten - von links: Wolfgang von Rechenberg, Fred Vorfahr, Matthias Labude, Dr. Ulf Harder, Volkmar Seyffert

Dr. Ulf Harder, Stiftspropst und Theologischer Geschäftsführer des Schulträgers Diakonie Westmecklenburg-Schwerin, ging darauf ein, dass Kirchen in den letzten Jahren viele Mitglieder verlieren, was sehr ernst zu nehmen sei. Wenn Menschen ihre Bindung zur Institution Kirche verlieren, bedeute das nach seiner Erfahrung aber nicht, dass sie mit weniger Herzblut das Bedürfnis nach dem haben, was

wir mit Religion verbinden. All das sei immer noch da und es gelte, neue Räume stark zu machen, um diese Themen zu kommunizieren.

In religiöser Sprache verdichte sich etwas, was im Leben allgemein passiere, und so bieten biblische Geschichten nach seiner Überzeugung auch heute noch maßgebliche Impulse für gelingendes Miteinander und für die Bewältigung der Lebensherausforderungen. Neben den geprägten kirchlichen Orten bedürfe es aber heute weiterer Orte, an denen sich Menschen begegnen und an denen die Weitergabe dieser verdichteten Erzählungen stattfinden könne.

Anna Karsten

Kinder, Jugend, Konfirmanden, Familien

Angebote im neuen Schuljahr

Am Ende dieses Gemeindebriefes ist eine (vorläufige) Übersicht zu unseren Angeboten für Kinder, Jugendliche und Familien zu finden. Bis zum Beginn des neuen Schuljahres wird diese noch aktualisiert. Hier nun nachfolgend ein Auszug aus den Angeboten bis zum Beginn der Adventszeit.

Konfitag in Schwerin

Alle Konfirmanden in Schwerin sind am **16. September** zum Konfirmandentag eingeladen. Dieser findet von 9 bis 16 Uhr im Wichersaal der Diakonie in der Apothekerstraße statt. Eine Gruppe aus hauptamtlichen Mitarbeitern und jugendlichen Teamern hat ein interessantes Programm für Vor- und Hauptkonfirmanden vorbereitet. Einladungen liegen auch in den einzelnen Gemeinden aus.



Familiengottesdienst zum Erntedanktag

Den Erntedanktag am **1. Oktober** feiern wir mit einem Familiengottesdienst, 10 Uhr, im Dom – traditionell mit Erntedankmahl sowie Grünmarkt und Kirchenkaffee. Erntedankgaben können in der letzten Septemberwoche bis einschließlich Freitag im Dom abgegeben werden.



Martinstag

Am **11. November** sind wieder Kleine und Große eingeladen zur Feier des Martinstages. Dieser beginnt 16:30 Uhr im Dom mit einer ökumenischen Andacht, dem sich ein Laternenumzug durch die Innenstadt anschließen wird. Das Martinsspiel wird wieder 17 Uhr aufgeführt – entweder auf dem Markt oder dem Schlossinnenhof. Dort können dann im Anschluss an das Spiel wieder gemeinsam die Martinshörnchen geteilt werden.



Erzähl- und Träume-Nacht

Im Herbst gibt es nun eine neue Erzähl- und Träume-Nacht im Dom. Schulkinder der ersten bis sechsten Klasse sind am **24. November** eingeladen zur nächsten gemeinsamen Übernachtung unter dem Motto „Detektive auf den Spuren von Herrn J“. Übernachtet wird in der beheizten Thomaskapelle – ganz Mutige können auch im großen Dom schlafen. Beginn wird 18 Uhr sein, Ende am Samstag, 25. November, gegen 9 Uhr nach dem Frühstück. Einladeflyer gibt es ab Mitte September.



Advent und Weihnachten

Die Adventszeit beginnt in diesem Jahr am **3. Dezember**. Wir läuten diese wieder mit einem **Familiengottesdienst**, 10 Uhr im Dom, ein. Herzliche Einladung an alle Gemeindemitglieder, insbesondere an Familien mit kleinen und großen Kindern!



An den folgenden drei Advents-Dienstagen sind Kinder im Kita-Alter und Grundschulkinder zusammen mit ihren Kita-Gruppen, Eltern oder Großeltern bzw. Schulklassen wieder zu „**Geschichten zur Weihnacht**“ in den Dom eingeladen.



Für den Heiligen Abend steht natürlich auch wieder ein **Krippenspiel** auf dem Plan. Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die dieses mitgestalten möchten, können sich schon jetzt beim Gemeindepädagogen anmelden!

Rückblicke

Konfirmation

Liebe Konfirmierte! Nun liegt euer besonderer Tag schon etwas zurück, aber ich erinnere mich sehr gerne an diesen 21. Mai. Nach zwei Schuljahren Konfirmandenunterricht wurdet ihr am Sonntag Exaudi 2023 im Schweriner Dom konfirmiert, habt ihr Ja gesagt zu einem Leben im Vertrauen auf Gott und Jesus Christus: Marlene, July, Johanna, Greta, Jule, Justine, Lilly, Margarete, Johann, Titus und Mika.



Wir haben auf dem Weg des Konfirmandenunterrichts eine Menge miteinander und auch voneinander gelernt. Vor Ort beim Kennenlernen unseres Domes, eurer Konfirmationskirche, bei den Gottesdiensten, die ihr aktiv mitgestaltet oder besucht habt, der Konfirmandennacht hier im Dom und der Georgenkirche in Wismar, unserer zweiwöchigen Sommerrüstzeit in Schweden, den Konfirmandentagen in Schwerin. Wir haben so manche Texte der Bibel gelesen, Glaubensfilme und Glaubensdokumentationen angeschaut, diskutiert, uns gegenseitig genervt. Über Gott und die Welt nachzudenken ist schon eine Anstrengung. Und manchmal ging es bis an die Verständnis- und Belastungsgrenze. Ihr habt immer mitgemacht und durchgehalten. Darauf könnt ihr stolz sein!

Mit einem gut gefüllten Reiserucksack, voll mit den Erfahrungen und Erlebnissen aus der Konfirmandenzeit, habt ihr euch mittlerweile auf euren weiteren Lebensweg gemacht. Und auch, wenn ich die meisten von euch seit der Konfirmation schon wiedergesehen habe, möchte ich den Rückblick an dieser Stelle mit meinem Schlusssatz der Predigt aus dem Konfirmationsgottesdienst beenden, diesen Liedzeilen eines irischen Segensliedes:

„Bis wir uns 'mal wiedersehen, hoffe ich, dass Gott dich nicht verlässt; er halte dich in seinen Händen, doch drücke seine Faust dich nie zu fest.“

Matthias Labude



Nacht der Chöre

Fünf Jahre mussten vergehen, ehe nach der Pandemie wieder eine Chornacht stattfinden konnte. Am 16. Juni war es endlich soweit: 20 Schweriner Chöre, ca. 780 SängerInnen, folgten der Einladung der Domkantorei und sangen jeweils ein ca. 15-minütiges Programm. Abwechslungsreich war die Musik, in großer und kleiner Besetzung sangen die Chöre des Goethegymnasiums, der Montessorischule, Vereinschöre, Kirchenchöre und viele mehr.



Das Repertoire reichte vom Volkslied über Madrigale, Songs, Choräle, Auszüge aus Oratorien bis hin zu Jazz und Popsongs. Auch das gemeinsame Singen fehlte nicht, alle Anwesenden erhoben ihre Stimme zu: „Geh aus, mein Herz und suche Freud“ als Auftakt des Abends und „Der Mond ist aufgegangen“ zum Abschied, sowie zum Kanon „Dona nobis pacem“, ein Wunsch, der wohl (leider) immer aktuell bleiben wird. Es war ein bunter Strauß an musikalischen Beiträgen, den die zahlreichen Besucher anhören konnten. Der Dom war von Beginn der Chornacht an bis gegen Mitternacht gefüllt von fröhlichen Zuhörern, Mitsängern, Gästen. Auf dem Domhof sorgte ein Team von Mitgliedern des Fördervereins Musik im Dom e.V. für die kulinarische Versorgung.





Ein wunderbarer Sommerabend war das! Er zeigte, dass sich die Chöre in Schwerin nach der Pandemie wieder erholt haben, dass das Chorleben in unserer Stadt vielfältig und bunt ist und der Abend sicher noch bei vielen nachklingt! In zwei Jahren soll eine Fortsetzung folgen. Und das noch zum Schluss: Ohne viele fleißige Helfer in der Vorbereitung und Durchführung so einer musikalischen Großveranstaltung könnte die Domkantorei diese nicht realisieren. Ein herzliches Dankeschön gilt allen, die zum Gelingen der Chornacht beigetragen haben!

Ute Rothacker



Sorgenfrei ist unser Leben

...so sangen die Räuber in ihrem Räuberhaus, als der Esel, der Hund, die Katze und der Hahn im Wald auf dem Weg ins neue Leben als Stadtmusikanten in Bremen dort vorbeikamen. Die Kinder des Domkinderchores hatten sich als Tiere und Räuber verkleidet und führten die kleine Kantate, in Musik gesetzt von Günther Kretzschmar, am 25. Juni in der Thomaskapelle auf.



Lange hatten die Kinder unter Kantor Jan Ernst diese bekannte Geschichte einstudiert, nun konnten sie endlich auftreten: als Chor, zum Teil solistisch. Stefan Steinat war der Erzähler, die Kinder sangen, begleitet von Jan Ernst am Klavier mit Begeisterung und Schwung vom Weg der Bremer Stadtmusikanten und erhielten am Ende begeisterten Beifall von den zuhörenden Verwandten und Gemeindegliedern.

Der Kinderchor (1.-4. Klasse) trifft sich in der Schulzeit immer am Montag, 16 Uhr, in der Thomaskapelle zu einer 45-minütigen Probe. Neue Mitsängerinnen und Mitsänger sind herzlich willkommen!

Ute Rothacker

Klavier für Zippendorf

Da für die Gottesdienste im Wohnpark Zippendorf bislang kein Instrument zur Verfügung stand, hat der Kirchgemeinderat im Juni beschlossen, ein solches anzuschaffen und als dauerhafte Leihgabe im dortigen Andachtsraum aufzustellen. Es handelt sich um ein Digitalpiano der Firma Yamaha mit sehr gutem Sound, einfacher Bedienung und vielen Erweiterungsmöglichkeiten. Es wird nicht nur die 14-tägig stattfindenden Gottesdienste bereichern, sondern auch klavierspielenden Bewohnern Freude machen.

Sebastian Junius



Frauenkreisrückblick

Im Mai traf sich der Frauenkreis im Familienmuseum Stender „DAT OLL’ HUS“ in Krebsförden. Frau Stender, die Seele des Museums, empfing uns am Eingang zur Tenne. Sie berichtete über die Geschichte des Museums, das Leben der Familie mit den Tieren unter einem Dach im 18. und 19. Jahrhundert. Einen schönen Überblick über das Dorf Krebsförden erhielten wir anhand eines gut gestalteten Modells auf der Tenne. Frau Stender erklärte uns die Häusler, Büdner und die Hufen. Der Ortsname bezieht sich auf den Krebsbach, der wie die Bäk aus dem Siebendorfer Moor kommt. Sie fließen in den Ostdorfer See mit seiner Insel Tannenwerder, die auch Toteninsel genannt wird, weil dort die Pestkranken beerdigt wurden. Mit viel Liebe trug die Familie Einrichtungsgegenstände, Hausrat, Werkzeuge und vieles andere zusammen. So konnten die Räume sehr anschaulich eingerichtet werden und erlauben einen Einblick in die Arbeit und das Leben der Bauern und das der Mägde und Knechte. Auf der Diele im großen Schrank sind Festkleider, wie z. B. der Sonntagsrock und die Mecklenburger Tracht ausgestellt. Die große Küche mit der offenen Feuerstelle und Heizquelle war der Mittelpunkt für die Familie. Für die Alten, Opa und Oma, gab es die Altenteiler Stube mit der großen, eisenbeschlagenen Truhe für das Leinenzeug (Hemden und Hosen), Wollstrümpfe und Wertgegenstände. Man lebte mit den Tieren, der Jahreszeit und der Bestellung der Felder und Wiesen im Einklang. Ein schweres, hartes Leben, das auch durch Krieg, Missernten und Krankheiten geprägt war. Es gab im Dorf eine Einklassenschule, eine Gaststätte, eine Schmiede und andere Handwerker. Auch der schöne Kräuter- und Blumengarten am Haus konnte besichtigt werden. Zum Abschluss war für uns auf der Tenne eine lange Kaffeetafel gedeckt. Ich half Frau Stender beim servieren und so mundete uns der Rhabarberkuchen und der Kaffee. Mit dem Singen einiger Volkslieder und einem herzlichen Dank an Frau Stender klang dieser schöne Nachmittag aus.

Hannelore Bliemeister



Ausstellungseröffnung

Am 2. Juli, im Anschluss an den Gottesdienst, wurde die Ausstellung „Filz und Farbe“ im Dom eröffnet. Die Ausstellung, die bis zum 2. September im Dom zu sehen ist, zeigt Arbeiten von Bewohnerinnen und Bewohnern des Margarete-Steiff-Hauses sowie des Katharina-von-Bora-Hauses – beides Wohnheime der Stephanus-Stiftung für Menschen mit geistigen, körperlichen und komplexen Beeinträchtigungen in Berlin-Weißensee. Viele der Künstlerinnen und Künstler waren zur Ausstellungseröffnung aus Berlin angereist. Domkantor Jan Ernst ließ zur Eröffnung das

Anfangslied aus Reinhard Lakomys „Traumzauberbaum“ erklingen. Die weitere musikalische Begleitung der Veranstaltung übernahm Julius Helm mit der Gitarre. Das Grußwort zur Eröffnung sprach Christine Schulz, Diplom-Rehabilitations-Pädagogin und ehemalige Leiterin des Heil-Erziehungs-Fernunterrichts in Berlin. Zum Ende ihres Grußwortes (der gesamte Text ist auf der Website der Domgemeinde nachzulesen) zitierte Frau Schulz ihren ehemaligen Kollegen Dieter Fischer: „Kunst gilt nicht als Zutat zum Leben, sondern als Nahrungsmittel für Menschen. Kreativität ist keine Freizeitbeschäftigung, sondern eine Haltung des Menschen seinem Leben gegenüber. Schönheit meint keinen Luxus, sondern die Beseelung des Menschen.“

Nach dem offiziellen Teil gab es im Kreuzgang ein gemütliches Beisammensein mit Mittagessen und netten Gesprächen. Danach erkundeten die Künstlerinnen und Künstler noch die Innenstadt von Schwerin und machten sich dann wieder auf den Weg zurück nach Berlin – mit vielen positiven Eindrücken und Freude im Herzen.

Stefan Steinat



Bilder: © Stefan Steinat

Taufen, Trauungen, Beerdigungen

Es wurden getauft:

Esthi Hedwig Joeck, Jacqueline Ritter

Es wurden getraut:

Annett und Gregor Benedikt Friedl
 Franziska und Mathias Vandrey
 Jacqueline und Kai Krause



Im Berichtszeitraum fanden keine kirchlichen Beerdigungen statt.

Gottesdienste und Andachten der Domgemeinde

Die aktuellsten **Informationen** zu unseren Angeboten finden Sie in den Schaukästen am Dom und Gemeinderaum sowie im Internet unter www.dom-schwerin.de !

Kindergottesdienst	jeden Sonntag 10:00 Uhr, Dom
Mittagsgebet	Montag bis Samstag, 12:10 Uhr, Dom
Orgelandacht	jeden Montag (bis 25. September) 14:30 Uhr 20 Minuten Orgelmusik an der Ladegastorgel

SEPTEMBER 2023

Sonntag, 3. September, 13. Sonntag nach Trinitatis

09:30 Uhr	Beichte, Dom Südsakristei
10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, Dom, Domprediger Güntzel Schmidt

Montag, 4. September

15:30 Uhr	Gottesdienst Betreutes Wohnen Zippendorf, Alte Dorfstr. 39, Haus 3 Domprediger Güntzel Schmidt
-----------	---

Sonntag, 10. September, 14. Sonntag nach Trinitatis

11:00 Uhr	Ökumenischer Stadtgottesdienst, Schlossinnenhof Thema: „Du bist gern gesehen“ Predigt: Propst Dr. Georg Bergner (St. Anna)
-----------	--

Mittwoch, 13. September

18:00 Uhr	Schweriner Gebet mit Gesängen aus Taizé, Thomaskapelle Diakon Klaus Schmidt
-----------	--

Sonntag, 17. September, 15. Sonntag nach Trinitatis

10:00 Uhr	Gottesdienst, Dom, Domprediger Güntzel Schmidt
-----------	--

Montag, 18. September

15:30 Uhr	Gottesdienst Betreutes Wohnen Zippendorf, Alte Dorfstr. 39, Haus 3 Domprediger Güntzel Schmidt
-----------	---

Mittwoch, 20. September

16:30 Uhr	Kleine-Kinder-Kirche, Thomaskapelle Gottesdienst für Familien mit Kindern im Alter bis 6 Jahre Gemeindepädagoge Matthias Labude / Diakon Andreas Berthold / Gemeindepädagogin Kerstin Blümel
-----------	---

Sonntag, 24. September, 16. Sonntag nach Trinitatis

10:00 Uhr	Gottesdienst zum Welt-Alzheimer-Tag, Dom Ökumenisches Team der Stadt
-----------	---

Freitag, 29. September, Michaelis

18:00 Uhr	Andacht zum Michaelistag, Dom, Domprediger Güntzel Schmidt
-----------	--

OKTOBER 2023

Sonntag, 1. Oktober, 17. Sonntag nach Trinitatis / Erntedanktag

10:00 Uhr Familiengottesdienst zum Erntedanktag, Dom
mit Erntedankmahl, Grünmarkt und Kirchenkaffee
Gemeindepädagoge Matthias Labude & Domprediger Güntzel Schmidt

Montag, 2. Oktober

15:30 Uhr Gottesdienst Betreutes Wohnen Zippendorf, Alte Dorfstr. 39, Haus 3
Domprediger Güntzel Schmidt

Sonntag, 8. Oktober, 18. Sonntag nach Trinitatis

09:30 Uhr Beichte, Dom Südsakristei
10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Dom, Domprediger Güntzel Schmidt

Mittwoch, 11. Oktober

18:00 Uhr Schweriner Gebet mit Gesängen aus Taizé, Thomaskapelle
Diakon Klaus Schmidt

Sonntag, 15. Oktober, 19. Sonntag nach Trinitatis

10:00 Uhr Gottesdienst, Dom, Domprediger Güntzel Schmidt

Montag, 16. Oktober

15:30 Uhr Gottesdienst Betreutes Wohnen Zippendorf, Alte Dorfstr. 39, Haus 3
Domprediger Güntzel Schmidt

Mittwoch, 18. Oktober

16:30 Uhr Kleine-Kinder-Kirche, Thomaskapelle
Gottesdienst für Familien mit Kindern im Alter bis 6 Jahre
Gemeindepädagoge Matthias Labude / Diakon Andreas Berthold /
Gemeindepädagogin Kerstin Blümel

Sonntag, 22. Oktober, 20. Sonntag nach Trinitatis

10:00 Uhr Gottesdienst, Dom, Dompredigerin i. R. Ariane Baier &
Pastor i. R. Tilman Baier

Sonntag, 29. Oktober, 21. Sonntag nach Trinitatis

10:00 Uhr Gottesdienst, Dom, Prädikantinnen Kristina Brandes & Ulrike Junius
anschließend Kirchenkaffee

Montag, 30. Oktober

15:30 Uhr Gottesdienst Betreutes Wohnen Zippendorf, Alte Dorfstr. 39, Haus 3
Domprediger Güntzel Schmidt

Dienstag, 31. Oktober, Reformationstag

11:00 Uhr Gemeinsamer Gottesdienst der Innenstadtgemeinden, Paulskirche

NOVEMBER 2023

Sonntag, 5. November, 22. Sonntag nach Trinitatis

- 09:30 Uhr Beichte, Dom Südsakristei
10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Dom, Domprediger Güntzel Schmidt

Mittwoch, 8. November

- 18:00 Uhr Schweriner Gebet mit Gesängen aus Taizé, Thomaskapelle
Diakon Klaus Schmidt

Samstag, 11. November, Martinstag

- 16:30 Uhr Ökumenische Andacht für Kleine und Große zum Martinstag, Dom
Gemeindepädagoge Matthias Labude (Dom) &
Gemeindereferentin Anna Romberg (St. Anna)
anschließend Laternenumzug durch die Schweriner Innenstadt und
Aufführung des Martinsspiels auf dem Markt oder im Schlossinnenhof
(Ort war zum Redaktionsschluss des Gemeindebriefes noch nicht bestätigt)

Sonntag, 12. November, Drittlezter Sonntag des Kirchenjahres

- 10:00 Uhr Gottesdienst, Dom, Domprediger Güntzel Schmidt

Montag, 13. November

- 15:30 Uhr Gottesdienst Betreutes Wohnen Zippendorf, Alte Dorfstr. 39, Haus 3
Domprediger Güntzel Schmidt

Mittwoch, 15. November

- 16:30 Uhr Kleine-Kinder-Kirche, Thomaskapelle
Gottesdienst für Familien mit Kindern im Alter bis 6 Jahre
Gemeindepädagoge Matthias Labude / Diakon Andreas Berthold /
Gemeindepädagogin Kerstin Blümel

Sonntag, 19. November, Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres / Volkstrauertag

- 10:00 Uhr Gottesdienst, Dom, Domprediger Güntzel Schmidt
14:30 Uhr Ökumenisch Andacht zum Gedenken an die Verstorbenen, Waldfriedhof

Mittwoch, 22. November, Buß- und Betttag

- 18:00 Uhr Andacht zum Buß- und Betttag, Dom, Domprediger Güntzel Schmidt

Samstag, 25. November

- 15:00 Uhr Gedenkfeier für Stillgeborene Kinder, Alter Friedhof
Pastor Andreas Greve

Sonntag, 26. November, Letzter Sonntag des Kirchenjahres / Ewigkeitssonntag

- 10:00 Uhr Gottesdienst, mit Gedenken an die Verstorbenen, Dom
Domprediger Güntzel Schmidt

Montag, 27. November

15:30 Uhr Gottesdienst Betreutes Wohnen Zippendorf, Alte Dorfstr. 39, Haus 3
Domprediger Güntzel Schmidt

DEZEMBER 2023

Sonntag, 3. Dezember, 1. Advent

10:00 Uhr Familiengottesdienst zum Beginn der Adventszeit, Dom
Gemeindepädagoge Matthias Labude & Domprediger Güntzel Schmidt
Zum Gottesdienst erwarten wir Besuch aus unserer Partnergemeinde in
Lichfield / England, Kirchenkaffee im Anschluss

Weitere Angebote der Domgemeinde

Musikalische Angebote für Erwachsene

Kantorei

Dienstag, 19:30 Uhr im Wichernsaal der Diakonie oder im Dom (nach Ansage des Kantors)

Vokalkreis 65+

Donnerstag, 10 Uhr, Thomaskapelle (vierzehntägig, nach Ansage des Kantors)

Tanzen für Jeden

Am letzten Mittwoch des Monats, 16 Uhr, Thomaskapelle

Verantwortlich: Regina Schleiff

Nächste Termine: 30. August, 27. September, 25. Oktober, 29. November

Gesprächsangebote

Frauenkreis

Am 3. Donnerstag des Monats, 15 Uhr, Gemeinderaum Am Dom 1

Verantwortlich: Hannelore Bliemeister

Nächste Termine: 21. September, 26. Oktober, 22. November

Kirchenkaffee

Am letzten Sonntag des Monats nach dem Gottesdienst im Dom

Verantwortlich: Hannelore Bliemeister und Susanne Rost

Weitere MitstreiterInnen werden gesucht und melden sich bitte bei den Verantwortlichen!

Nächste Termine: 1. Oktober, 29. Oktober, 1. Dezember

Montags-Gesprächskreis Bibel und Glauben

Am letzten Montag des Monats, 19 Uhr, Gemeinderaum Am Dom 1

Verantwortlich: Domprediger Güntzel Schmidt

Nächste Termine: 25. September, 30. Oktober, 27. November

Mittwochs-Gesprächskreis Bibel und Glauben

Am zweiten Mittwoch des Monats, 17 Uhr, Gemeinderaum Am Dom 1

Verantwortlich: Domprediger Güntzel Schmidt, Christine Walter

Nächste Termine: 13. September, 11. Oktober, 8. November

Angebote für Kinder, Jugendliche, Familien und Erwachsene

Kinderchor (1.-4. Klasse)

Gemeinsames Singen, Einstudieren und Aufführen von Musicals nach biblischen Geschichten, Singen in Gottesdiensten

- jeweils Montag, 16 Uhr, Thomaskapelle

Jugendchor (ab 5. Klasse)

Gemeinsames Singen, Einstudieren und Aufführen von Musicals nach biblischen Geschichten, Singen in Gottesdiensten

- jeweils Montag, 17 Uhr, Thomaskapelle

Kindergottesdienst

Singen, Spielen, Geschichten der Bibel und kreatives Gestalten

- jeden Sonntag, 10 Uhr, Beginn mit dem Gottesdienst der „Großen“

Kleine-Kinder-Kirche

Gottesdienst für 0-6jährige Kinder und ihre Familien mit anschließender Spielzeit für die Kleinen und persönlichen Austausch für die Großen

- jeden 3. Mittwoch im Monat, 16:30 Uhr, Thomaskapelle

Kirche mit Kindern (Christenlehre)

Geschichten der Bibel, Singen, Spielen, kreatives Gestalten und Entdeckertouren im Dom

- 1. Klasse, jeden Montag, 15 Uhr, Gemeinderaum Am Dom 1
 - 2.-3. Klasse, jeden Dienstag, 15 Uhr, Gemeinderaum Am Dom 1
 - 4.-6. Klasse, jeden Montag, 16 Uhr, Gemeinderaum Am Dom 1
- Gerne holen wir Kinder der Klassenstufen 1 bis 3 auch von der Schule bzw. dem Hort ab und gehen gemeinsam zum Dom.

Draht zum Himmel

Amateurfunk im Dom für technisch interessierte Kinder, Jugendliche und Erwachsene

- jeden 4. Mittwoch im Monat 16:30 Uhr im Dom, Treff am Marktportal des Doms
- Amateurfunk ist Kommunikation der besonderen Art, der viele Lern- und Lebensbereiche tangiert. Bitte im Vorfeld beim Gemeindepädagogen anmelden!

Konfirmanden

- Hauptkonfirmanden jeden Donnerstag, 15:30 Uhr, in der Südsakristei
- Vorkonfirmanden (stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest)

Junge Gemeinde

Austausch, Diskussionen, Spielen, Planen, Bibelarbeiten, Sport, gemeinsames Essen und Trinken für Jugendliche ab 8. Klasse

- nach Absprache mit dem Gemeindepädagogen im Gemeinderaum Am Dom 1 oder der Turnhalle der Niels-Stensen-Grundschule

Domführungen für Kindergruppen und Schulklassen

Domführungen sind nach telefonischer Anmeldung beim Gemeindepädagogen unter 01520 1323594 von Montag bis Freitag möglich.

Veranstaltungen in anderen Gemeinden

Friedensgebet

Dienstags, 17:00 Uhr, Schelfkirche

Man[n] trifft sich

Jeden Monat treffen sich Männer an einem Dienstag, meist um 19:30 Uhr, im Anna-Hospital, Platz der Jugend 25. Nächste Termine: 12. September, 17. Oktober und 14. November. Informationen bei Volkmar Seyffert unter volkmar.seyffert@elkm.de oder 0385 / 59236081. Gerne können Sie sich in einen eMail-Verteiler aufnehmen lassen.

Tag des offenen Denkmals in der Schelfkirche

Die Schelfkirchengemeinde wird in diesem Jahr mit Hilfe der Deutschen Stiftung Denkmalschutz (DSD) mit Vorarbeiten zur Sanierung des Dachtragwerkes beginnen können. Gemeinsam mit dem Ortskuratorium Schwerin der DSD werden den Besuchern am Tag des offenen Denkmals am 10. September Informationen zum Bauwerk und der Arbeit der DSD angeboten. Gemeindeglieder und die Mitglieder des Ortskuratoriums stehen zu Gesprächen zur Verfügung.

15:00 Uhr "Die Errichtung der Schelfkirche in der Schweriner Neustadt im Rahmen der Stadterweiterung und ihre bedeutung im evangelischen Kirchenbau des frühen 18. Jh."
Vortrag von Dipl.-Ing. Architekt Michael Mikolajcyk, Schwerin

16:00 Uhr Chor der Schelfkirchengemeinde bringt den Kirchenraum zum Klingen. Im Anschluss Offenes Singen. Willkommen!

„höher als alle Vernunft“ – Gottesdienst am Männersonntag

22. Oktober, 10:00 Uhr, Schlosskirche

In einem Text der Männerarbeit der EKD heißt es zum Jahresthema der Männerarbeit: „Männer im Vertrauen zu sich selbst und im Vertrauen miteinander – das ist ein starker Ausdruck, den Horizont, der Männlichkeit und Vernunftionalität lange eng zusammengedacht hat, ordentlich zu erweitern. Wissen allein reicht nicht und es ist eben nicht unerheblich, woran wir (Männer) glauben und wem wir vertrauen.“ Im Gottesdienst – der wieder von einer Gruppe Männer vorbereitet wird – wollen wir diesem Gedanken folgen.

Projektchor "Begegnungen"

Allen, denen die neue geistliche Musik des Martin Luther King Musicals in Schwerin Spaß gemacht hat: Es geht weiter! Donnerstags 18:00 Uhr bis 19:30 Uhr startet im September der neue Projektchor "Begegnungen" unter der Leitung von Jan Ernst in der Thomaskapelle. Wir wollen Stücke von Johannes Nitsch einüben – manchem noch bekannt aus der Jugendzeit...und im Januar dann aufführen. Herzliche Einladung zum Mitsingen! Anmeldung gerne bei Sabine Drewes unter jps_drewes@online.de oder Jan Ernst. Die ersten Probertermine: 7. September, 21. September, 5. Oktober, 19. Oktober (nur 18:00 – 19:00 Uhr), 2. November, 23. November.

Bilder aus dem Gemeindeleben







sicher nicht – oder?



Ökumenische FriedensDekade
12. bis 22. November 2023
www.friedensdekade.de



Kontakt

Anschrift

Ev.-Luth. Domgemeinde Schwerin
Am Dom 4, 19055 Schwerin
Telefon: 03 85 / 56 50 14
Fax: 03 85 / 56 58 24
eMail: schwerin-dom@elkm.de
Internet: www.dom-schwerin.de

Bankverbindungen

Gemeindepkonten:

IBAN DE56 5206 0410 0005 3109 11, BIC GENODEF1EK1
IBAN DE31 1405 2000 1713 8207 29, BIC NOLADE21LWL

Kirchgeldkonto:

IBAN DE03 5206 0410 0105 3109 11, BIC GENODEF1EK1

Domprediger Güntzel Schmidt

Am Dom 4, 19055 Schwerin
Telefon: 0175 / 9 99 39 07
eMail: guentzel.schmidt@elkm.de

Domkantor Jan Ernst

Telefon: 03 85 / 5 81 08 24
eMail: domkantorei@gmx.de

Gemeindepädagoge Matthias Labude

Telefon: 0152 / 01 32 35 94
eMail: matthias.labude@elkm.de

Küster Stefan Grasmeyer und Küsterin Birgit Kolenda

Telefon: 03 85 / 56 50 14

Sekretärin Christiane Lazarus

Telefon: 03 85 / 56 50 14
eMail: christiane.lazarus@elkm.de

Förderkreis Schweriner Dom e.V. und Dom-Tansania-Initiative c/o Gerlinde Haker

Telefon 03 85 / 56 98 56 oder 56 50 14

Förderverein Musik im Dom e.V.

c/o Ute Rothacker

03 85 / 71 48 99

Das Domgemeindebüro ist in der Regel besetzt:
Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag 10-11 Uhr und Donnerstag 15-16 Uhr
Der Pastor ist jeden Mittwoch von 10-11 Uhr persönlich im Büro erreichbar.